

# BALLNAH

DAS SPIELVERLAGERUNGS MAGAZIN

**AUSGABE 4**

[www.spielverlagerung.de](http://www.spielverlagerung.de)

# 4

## INHALT

### #serie

**04** Borussia Dortmund unter Klopp 2008-11 [Analyse, MR]

### #spieler

**38** Ribéry: König Münchens [Porträt, RM]

**50** Müller: Der Herr des Raums [Porträt, PP]

**59** Iniesta: Der Besondere [Analyse, RM]

**65** Özil: Der Mann des Moments [Porträt, TE]

**75** Pirlo: Ich spiele, also bin ich [Porträt, PP]

**86** Ibrahimovic: Meister der Individualtaktik [Essay, RM]

### #theorie

**92** Die Gesichter der Flügelspieler [Theorie, TR]

**105** Der langweilige Ballbesitz [Essay, RM]

## 2008/09: Ein vielversprechendes Debüt

**Man kann es als Populismus abtun, wenn man sagt, man möchte den Fußball spielen, den die Leute sehen wollen. Ändert nichts daran, dass wir's trotzdem versuchen werden. Wir wollen dieses unglaublich positive Bild, das dieses volle Stadion abgibt, dann einfach auch dazu nutzen, tatsächlich wieder richtig leidenschaftlichen Fußball zu spielen.**

[Jürgen Klopp während seiner ersten Pressekonferenz als BVB-Trainer]

Bei seiner Vorstellung skizzierte Klopp seine fußballerischen Vorstellungen in klaren Ansagen. Seine Idee eines spektakulären, direkten Fußballs und einer mannschaftlich geschlossenen, extrem intensiven Pressingarbeit beschrieb er schon damals. Vor allem seine versprochenen „Vollgasveranstaltungen“ hallen bis heute nach.

Die Betonung der Intensität und Defensivarbeit war die richtige Ausrichtung zur richtigen Zeit, denn dem BVB mangelte es 07/08 an ebendiesen Aspekten. Die Mannschaft, die Klopp, Buvac und Krawietz übernahmen, zeichnete sich vor allem durch eine hohe Instabilität aus. Sie hatte eine wechselhafte Saison gespielt, die jedoch stärker von Schatten als von Licht geprägt war. Thomas Dolls Elf besaß viel offensives Potential, aber zu wenig Struktur, um dieses konstant abzurufen.

Dortmunds Anfälligkeit in der Anfangsphase entwickelte sich unter Doll fast zum Running Gag der Bundesliga: In den ersten zehn Spielminuten erzielte man eine katastrophale Bilanz von 1:10 Toren. Die Defensive um die „Opa-Abwehr“ aus Robert Kovac und Christian Wörns wackelte ständig, Mittelfeld und Sturm unterstützten die Viererkette zu wenig. Im Gegensatz zur Borussia knackte keiner der Absteiger die Marke der 60 Gegentore. Nach vorne hatten die Dortmunder jedoch individuelle Klasse zu bieten, die besonders, wenn es drauf ankam, glänzen konnte. In den Endphasen der Spiele hatte die Borussia 07/08 ihre Stärke, sie erreichte in den letzten zehn Minuten der Partien insgesamt 8:4 Tore. Auch im Pokalfinale konnte Mladen Petric noch in der zweiten Minute der Nachspielzeit den Ausgleich erzielen. Mit 50 erzielten Toren waren sie im Spiel nach vorne immerhin die achtbeste Mannschaft der Liga.

RENE MARIC

# Andrés Iniesta: Der Besondere

**Beim diesjährigen Ballon d'Or fehlt der Geheimfavorit der letzten Jahre. Andrés Iniesta galt von 2009 bis 2012 eigentlich immer als mögliche Alternative zu Lionel Messi, vielerorts wurde er gar als wichtigerer Spieler für den FC Barcelona gesehen. Seine Kreativität – so lautete das Argument – sorgt gemeinsam mit Xavis Pässen für die Torausbeute Messis. Somit sei der Erfolg des kleinen Argentiniers teilweise zulasten seiner Mitspieler gegangen.**

Nachdem Andrés Iniesta im letzten Jahr nach der gelungenen Europameisterschaft zum besten Fußballer Europas gewählt wurde, ist es still um ihn geworden. Die relativ schwachen Leistungen Barcelonas während Messis Verletzung haben auch Spuren am Image von Xavi und Iniesta hinterlassen. Doch exakt in dieser veränderten Einschätzung zeigt sich die Fehleinschätzung Iniestas und wie seine besonderen Fähigkeiten verkannt werden.

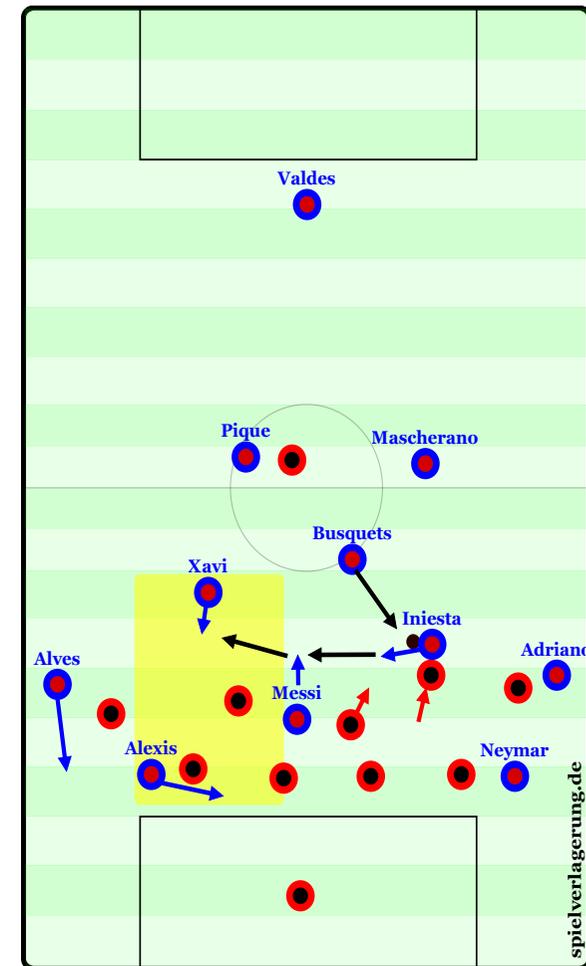
### Kein Passgeber, sondern Passermöglicher

Natürlich kann Iniesta tödliche Pässe mit hervorragender Passgewichtung spielen oder auch lange Bälle verteilen. Seine wahren Stärken liegen aber woanders. Er ist viel subtiler, viel nonchalanter und viel effektiver als sein Image es suggeriert. Iniesta ist nämlich nur selten jener Spieler, der den letzten Pass spielt, sondern er ermöglicht das Spielen dieses letzten Passes. Damit ist aber nicht zwangsläufig der ominöse vorletzte Pass gemeint, der von vielen Experten als entscheidend gesehen wird und in keiner Statistik auftaucht. Iniestas wahrer Wert liegt noch eine Ebene tiefer. Immer wieder lässt Iniesta den Ball fast provokativ in en-

gen Räumen zirkulieren. Kurzpässe über zwei bis drei Meter, kurze Antritte mit Ball am Fuß und einfache Pässen, oftmals auch zurück. Bei vielen Spielern wirkt solch eine Aktion eher erzwungen und ideenlos, bei Iniesta scheint es aber einen tieferen Sinn zu haben – und meistens zeigt sich dies auch in der Endfolge der Angriffe.

Oftmals reagiert Iniesta nach solchen Minizirkulationen ohne Raumgewinn mit einem schnellen Sprint in einen offenen Raum oder einem verlagernden Kurzpass, die weltweit eigentlich nur er so spielt. Normalerweise ist eine Verlagerung ein langer Ball bzw. ein Seitenwechsel, wo der Angriffsaufbau neu aufgezoogen werden kann. Iniesta schafft es allerdings die gleichen Effekte mit kürzeren Pässen zu erzeugen. Oft verändert sich plötzlich nach einem Pass über zehn Meter oder einem erhaltenen Rückpass über diese Distanz wegen Iniesta die gesamte Spieldynamik schlagartig.

Ursache dafür ist eine taktikpsychologische Komponente in Iniestas kurzer Zirkulation und seinen Fähigkeiten als Nadelspieler. Bei einem Seitenwechsel gibt es die offenen Räume letztlich nur



Iniesta als Nadelspieler